Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Georg Ziemann in Stolp. Verantwortlich für den Inseratenteil Franz Doherr in Stolp.

35. Jahrgang

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp. Fernsprecher Nr. 18. Telegramm-Adresse: Feige, Stolppommern

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Botenlohn 60 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 110 — Donnerstag, den 11. Mai — 1911

Das „junge China".

Es geschehen noch immer Zeichen und Wunder. Als die ersten Nachrichten über den Plan kamen, aus dem altehrwürdigen chinesischen Reiche einen modernen Staat zu machen, da schüttelte man zweifelnd den Kopf. Man hielt es nicht für möglich, daß der chinesische Zopf wirklich einmal fallen sollte. Als dann der schüchtere Versuch auftauchte, die abendländischen Parlamente nachzuahmen, da hatte man nur ein mitleidiges Lächeln und glaubte, daß die Regierung die handvoll Schwärmer schnell nach Hause schicken würde. Aber die konstitutionellen Ideen scheinen wirklich in China weit festeren Fuß gefaßt zu haben, als wir uns träumen ließen. Nach dem Parlament ist man folgerichtig jetzt auch daran gegangen, ein verantwortliches Ministerium zu schaffen. Ein kaiserliches Edikt macht die Zusammensetzung des neuen Kabinetts bekannt. Prinz Ching ist zum Präsidenten, Natung und Hsueshihchang sind zu Vizepräsidenten ernannt worden. Der frühere Präsident des Waiwupu Liangtungyen wird Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die übrigen Präsidenten der verschiedenen Departements werden Kabinettsminister. Es wird ein geheimer Rat gebildet mit den Großsekretären Lujunhsiang und Jungching als Präsidenten, beziehungsweise Vizepräsidenten. Die Prinzen Tsaitao und Yulang werden gemeinschaftlich Minister des Militärrats, der an die Stelle der militärischen Beratungskommission tritt. Tsouchialai bleibt stellvertretender Präsident des Waiwupu bis zur Rückkehr von Liangyen von Washington. Er wird auch Superintendent des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten. Prinz Ching, Natung und Hsueshihchang werden an Stelle der ursprünglich Ernannten zu Mitgliedern eines Ausschusses ernannt, um die Konstitution vorzubereiten. Der Staatsrat und das Großsekretariat werden abgeschafft.

Ja, es geht ein moderner Zug durch das alte China. Und dieser hat eingesetzt, seitdem man sich auf die Wehrhaftigkeit des Landes besonnen hat. Durch die Armee soll das Land regeneriert werden. Daran besteht kein Zweifel, wenn China sich militärisch erstarkt fühlt, so wird es versuchen, mit den Russen abzurechnen. Die Nervosität in der durch die Begebenheiten der Jahre 1904 und 1905 noch immer unterwühlten und durch die kaum überstandene Pestepidemie neuerlich schwer betroffenen Mandschurei war durch das „letzte Ultimatum" zu einer wahren Panik mit allgemeiner Flucht der russischen Offiziers-, Beamten- und Kaufmannsfamilien ausgeartet, und trotzdem dann die chinesische Eisenbahnverwaltung nach der Pekinger Scheinnachgiebigkeit auf der ganzen Wegstrecke Plakate mit der Inschrift „Friede gesichert" anbrachte, ist die Ruhe nicht wiedergekehrt. China klammert sich in Erkenntnis seiner heutigen Unfertigkeit jedenfalls an den Frieden und wird sich deshalb, wie man meint, erforderlichenfalls einstweilen noch zu weiterem diplomatischem Zurückweichen verstehen; doch aber wird zugleich gerüstet. Der Kriegsminister Yinchang — der über 14 Jahre (mit Unterbrechungen) als Militärattaché und später als bevollmächtigter Minister in Berlin zugebracht hat — ist eine Persönlichkeit, die Rußland und Europa noch manches zu erzählen hat. Von gedrungener Erscheinung, sehnig, geschmeidig, ist er ein echter Soldat. Er hat kürzlich dem Prinzregenten eine Denkschrift unterbreitet, deren voraussichtliche Annahme zu einer überraschenden Verstärkung der chinesischen Streitmacht führen wird. Dabei erklärt man, daß auch die deutsche Waffentechnik mit Aufträgen bedacht werden soll. Es sind Hunderte von Millionen, die jetzt in China für die Armee geopfert werden, und die führenden Männer verweisen immer wieder auf das Beispiel Japans, das sein heutiges Ansehen der Pflege seiner Armee und Marine zu verdanken hat. Dazu versichert das „junge China", daß die soldatischen Tugenden und der Heroismus des Chinesen nicht minder hoch sei, wie die seines japanischen Stammverwandten, und daß die nachhaltige kriegerische Erziehung der Nation dies zur Evidenz erweisen werde. Auch vertrage der innere wirtschaftliche Reichtum Chinas spielend alle die Belastungen. Geld ist vorhanden, seitdem die große chinesische Anleihe von zehn Millionen Pfund Sterling, an der Deutschland, Frankreich, England und Amerika gleichmäßig mit 2½ Millionen beteiligt sind, nach fast einjährigen Vorverhandlungen perfekt geworden ist. Bedingungen: China zahlt 5 Prozent Jahreszinsen, erhält von den Bankgruppen 95 Prozent Netto. Rückzahlung in 45 Jahresquoten, doch mit dem Optionsrecht für China, verstärkte oder raschere Rückzahlung schon nach 15 Jahren eintreten zu lassen. Es besteht kaum ein Zweifel, daß China in der Lage ist, die Rückzahlung in dieser kürzeren Frist zu bewirken. Die Hilfsquellen des Landes sind so reich, daß bei einer halbwegs vernünftigen, ordentlichen Verwaltung der Zinsendienst und die Amortisation mit Leichtigkeit geleistet werden kann. Jedenfalls wird man gut tun, China im Auge zu behalten. Wir dürften von dort manche Ueberraschung erfahren.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser, der in Metz von Straßburg aus im Automobil eingetroffen und auf dem Wege allenthalben aufs freundlichste begrüßt worden war, wohnte nach einem Galadiner beim Bezirkspräsidenten Grafen Zeppelin einer großen militärischen Nachtübung bei, die in der Gegend von Gravelotte stattfand. Als der Kaiser sich ins Manövergelände begab, war die Stadt, die in reichem Fahnenschmuck prangte, festlich illuminiert. Der Uebung, die vom schönsten Wetter begünstigt war, wohnten 50 englische Offiziere bei. Man hatte eine Mitwirkung der Luftflotte erwartet, diese stieg aber nicht auf. Am Morgen des Dienstags fand die Uebung gegen 9 Uhr in der Gegend zwischen St. Privat und Saulny ihren Abschluß, nachdem von 7 Uhr ab ein heftiges Feuergefecht stattgefunden hatte. Der Kaiser hatte um 6½ Uhr im Automobil das Generalkommando verlassen und war bei der Feste Lothringen zu Pferde gestiegen. An die Uebung schloß sich nach der Kritik durch den Kaiser ein Vorbeimarsch der beteiligten Truppen vor dem Kaiser in der Nähe der Feste Lothringen an. Um 12½ Uhr nahm der Kaiser das Frühstück im Offizierkasino des Königs-Infanterie-Regiments (6. lothringisch.) Nr. 145. Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. — Vom 10. bis 12. Mai wird der Kaiser in Wiesbaden weilen.

Der französische Präsident Fallières ist in Brüssel eingetroffen, wo ihm große Festlichkeiten bereitet werden. Die Königin der Belgier nimmt ihres immer noch leidenden Gesundheitszustandes wegen nicht daran teil. Fallières ist vom Minister des Auswärtigen Cruppi begleitet. Er ist der erste französische Staatschef, der Belgien offiziell besucht.

— Exkönig Manuel von Portugal ist zurzeit in Rom Gast der Königin-Witwe Margherita, nachdem er einige Tage inkognito bei seiner Großmutter, der Königin Maria Pia, in Neapel geweilt hatte.

Die Tagespolitik

Inland.

Die Straßburger Studenten gegen den Korpskommandeur. In einer Dienstag abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses der Studentenschaft wurde beschlossen, sich mit der durch Erlaubniserteilung eines Huldigungszuges kundgegebenen Stellungnahme des Kaisers in dem Konflikt mit dem Kommandierenden General nicht zufrieden zu geben. Es wurde eine Kommission gewählt mit dem Auftrage, eine Audienz beim Statthalter nachzusuchen, um weitere Schritte zu veranlassen. An den Rektor wurde ein Schreiben mit genauer Darstellung des Sachverhalts gesandt.

Ein Heranrücken der Nationalliberalen an die Konservativen scheint trotz des augenblicklichen heftigen Zwistes nicht ausgeschlossen zu sein. In einer Generalversammlung der nationalliberalen Partei Bayerns, die in Nürnberg stattfand, stellte der preußische Landtagsabgeordnete Dr. Lohmann die folgenden Grundsätze auf: „Die nationalliberale Partei, die heute schutzzöllnerischer als je, ist einmütig entschlossen, bei Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und einem Kandidaten der Rechten zugunsten des letzteren zu stimmen, obwohl wir auf der rechten Seite ein gleiches Entgegenkommen bisher vermißten. Das Wahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei entspricht einem Gebot politischer Klugheit, aber es schadet auch nichts, wenn man in einzelnen Provinzen sich mit den Konservativen zusammenfindet, um so mehr, als eine spätere Wiederversöhnung mit den Konservativen, obwohl der Kampf scharf durchgeführt werden muß, eine vaterländische Notwendigkeit ist."

Neue Dreier-Beamte in Bayern. Wie der Justizminister, so hat auch der bayerische Finanzminister einen sogenannten Dreier-Erlaß herausgegeben. Nach einer Mitteilung im Finanzministerialblatte können für die Beförderung zu Rentamts-Sekretären nur noch Rentamtsassistenten in Betracht kommen, die die Prüfung für den mittleren Finanzdienst, zweite Abteilung, mit gutem Erfolge, also mindestens mit der Hauptnote II bestanden haben.

Rußland.

Die neueste Verschwörung. Zum 1. Mai russischen Stils bereiteten die örtlichen revolutionären Organisationen große Demonstrationen vor. Dazu wurde eine intensive Werbearbeit unter den Arbeitern betrieben. Die Staatspolizei kam den Umtrieben auf die Spur und verhaftete nachts 15 Mitglieder der revolutionären Partei, darunter die Tochter des Priesters Kolykowski, die Lehrerin Tiwas und eine Anzahl Studenten der Petersburger Universität. Eine Menge revolutionärer Aufrufe, Briefschaften usw. wurden konfisziert.

Deutsche Kolonien.

Die Diamantenfrage in unseren Kolonien beschäftigte am Dienstag die Budgetkommission des Reichstags. Ein Zentrumsredner richtete an das Reichsschatzamt folgende Fragen: 1. Hat die Kolonialgesellschaft auf alle Hoheitsrechte durch Annahme des Vertrages verzichtet? 2. Kann der Fiskus im Gebiet der Gesellschaft Bergbau betreiben? 3. Kann der Fiskus eine Sperre in diesem Gebiet verhängen? 4. Kann der Fiskus im Gebiet der Gesellschaft für sich Gebühren erheben? Der Staatssekretär des Reichsschatzamts beantwortete die Fragen bejahend.

England.

Die Reform des Oberhauses soll jetzt in die Tat umgesetzt werden. Lord Lansdowne brachte einen Antrag ein, wonach das neue Oberhaus aus 350 Lords des Parlaments bestehen soll. 100 von ihnen sollten erbliche Peers sein und von den anderen erblichen Peers gewählt werden, aber ihre Wahl soll keine bedingungslose sein; denn die Peers müßten gewisse Eigenschaften besitzen, um als Lord des Parlaments gewählt werden zu können. Zu den Befähigungen sollten gerechnet werden Stellungen im amtlichen oder öffentlichen Dienst, oder ein bestimmter Rang in der Armee oder Flotte. Der Gesetzentwurf wurde in erster Lesung angenommen.

Amerika.

Der mexikanische Aufstand wird mit Erbitterung fortgeführt. Um die Stadt Juarez wurde mit abwechselndem Erfolge gekämpft, doch scheint es fast, als ob sich der endliche Sieg auf die Seite der Insurgenten neigen werde. Die Aufständischen sind im Besitze der Zollhäuser. Sie haben alle Brücken, die auf amerikanisches Gebiet führen, und die Arena besetzt. Die Straßen von Juarez sind mit Toten und Verwundeten besetzt. Durch abirrende Geschosse sollen vier Amerikaner getötet worden sein. Der Rebellenführer Madero erklärte, daß die Insurgenten, die in Juarez kämpften, gegen seine Instruktion gehandelt hätten. Friedensverhandlungen, die trotz der Kämpfe weitergeführt werden, sollen keine Aussicht haben, da Diaz sich zu keiner unumwundenen Rücktrittserklärung verstehen will. Er soll sein Vermögen — 40 Millionen Dollar in Gold — nach Newyork in Sicherheit gebracht haben.

Afrika.

Aus Marokko verlautet nichts Wesentliches. Man mutmaßt, daß die Kolonne Brulard nun doch den Vormarsch auf Fez begonnen hat, da sie zwischen Knitra und Lalla Ito ein Gefecht mit Marokkanern gehabt haben soll. 250 von spanischen Offizieren befehligte Riffschützen haben Fenideg auf marokkanischem Gebiet besetzt. Zwei andere Punkte, von denen einer etwa 15 Kilometer von Tetuan entfernt liegt, werden ebenfalls besetzt werden. Die Besetzung ist eine vorläufige; sie soll bis zur Bildung der in den Verträgen vorgesehenen Polizei aufrechterhalten werden.

Asien.

Große Unterschleife in der chinesischen Staatsbank. Aus Peking wird gemeldet, daß bei der chinesischen Staatsbank zu Peking Fehlbeträge von zusammen 2½ Millionen Mark entdeckt wurden. Infolge dieser Unregelmäßigkeiten, die auf mangelnde Beaufsichtigung zurückgeführt werden, wurde die gesamte Bankadministration abgesetzt.

Kein elsässisches Kompromiß.

Hzm. Berlin, 9. Mai.

Die elsaß-lothringische Verfassungsfrage wurde am heutigen Tage in der Reichstagskommission weiter beraten. Die Konservativen, die Wirtschaftliche Vereinigung und die Freikonservativen machten noch einmal ihre Gründe gegen die Vorlage geltend. Ein Konservativer erklärte, der Staatssekretär sei außer Zusammenhang mit weiten Kreisen Preußens, die in dem Gesetz eine Demütigung Preußens erblickten. Gerüchte, die schon von dem Abschluß eines Abkommens zwischen Regierung und Partei wissen wollten, eilen den Tatsachen weit voraus. Nur Besprechungen haben stattgefunden, von denen sich die Konservativen, die Polen und die Wirtschaftliche Vereinigung ausgeschlossen hatten. Daß von einer Einigung keine Rede ist, zeigte der Verlauf der Kommissionsberatung. Bei der dritten Lesung der Vorlage wurden zwar die grundlegenden Bestimmungen über die Stellung des Kaisers, des Statthalters und die Ernennung von Bundesratsbevollmächtigten durch diesen, über den Erlaß von Landesgesetzen durch zwei Kammern mit großer Mehrheit angenommen ebenso die Vorschriften über das Budgetrecht der beiden Kammern. Dagegen wurde eine Einigung über die Zusammensetzung der Ersten Kammer nicht erzielt. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte namens des Reichskanzlers, daß die Vorlage fallen werde, sobald an der Ersten Kammer etwas geändert werde. Das Zentrum beantragte, die vom Kaiser zu ernennenden Mitglieder auf zwölf festzusetzen, und erklärte, an diesem Antrage unbedingt festzuhalten. Er wurde jedoch in der Abstimmung mit Stimmengleichheit und infolgedessen in der Gesamtabstimmung auch der ganze § 6 abgelehnt. § 24a über die Freiheit des religiösen Bekenntnisses wurde, nachdem ein Antrag der Reichspartei zurückgezogen worden, mit 18 gegen 8 Stimmen angenommen. Ein zweiter Antrag der Reichspartei, der als amtliche Geschäftssprache die deutsche vorsieht und Ausnahmen für die Landesteile mit überwiegend Französisch sprechender Bevölkerung zuläßt, ebenso für Gemeinden, in denen auf Grund amtlicher Erhebungen über 50 Prozent der in den öffentlichen Schulen eingeschulten Kinder dem Unterricht in deutscher Sprache nicht folgen, ebenso die französische Sprache zulassen will, wurde mit 15 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Nunmehr erklärte ein Vertreter der Reichspartei, daß diese jetzt gegen das ganze Gesetz stimmen werde. Der Rest der Vorlage wurde im Sinne der zweiten Lesung erledigt. Die Gesamtabstimmung wurde noch nicht vorgenommen, sondern auf Mittwoch 10 Uhr vertagt.

Deutscher Reichstag.

(170. Sitzung.) Hzm. Berlin, 9. Mai.

Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung wird fortgesetzt bei der Beratung der §§ 210—213 (Wochenhilfe).

Abg. **Dr. Mugdan** (Vp.) empfiehlt fortschrittliche Anträge, die ebenso wie die sozialdemokratischen fakultativ zu gewährende Leistungen obligatorisch machen wollen.

Abg. **Hausman** (nl.): Die sozialdemokratischen Angriffe, daß wir uns nicht auf lange Debatten einlassen, muß ich zurückweisen. Alle Fragen, die die Sozialdemokraten in ihren Anträgen aufwerfen, sind in der Kommission aufs eingehendste besprochen worden. Deshalb ist es überflüssig, hier noch einmal dieselben Debatten durchzuführen. Wir stehen auf realem Boden und halten uns an die Kommissionsbeschlüsse. Wir wünschen lebhaft eine Förderung des Mütter- und Säuglingsschutzes. Aber alle Wünsche scheitern an der Kostenfrage. Die Erfüllung der sozialdemokratischen Anträge würde eine Milliarde kosten.

Abg. **Frhr. v. Gamp** (Rp.): Es muß auf dem Gebiete der Säuglingsfürsorge intensiv gearbeitet werden. Darüber gibt es keine Meinungsverschiedenheit. Es handelt sich nur um die Frage: Soll es ein Akt der Krankenfürsorge sein, oder ein Akt der bürgerlichen Gesellschaft, diese Frage zu lösen und auch die notwendigen Opfer zu bringen. Wir lehnen die Anträge ab.

Abg. **Hoch** (Soz.): Die bürgerliche Gesellschaft tut eben ihre Pflicht nicht. Nicht eine Milliarde würden unsere Anträge kosten, sondern nur 70 Millionen Mark. Das hat die Regierung selbst ausgerechnet. Die letzten Rechte will man den Arbeitern abschachern, man will sie mit Gewalt knebeln. (Abg. Bebel (Soz.) ruft: Pfui!) Nach Begründung des sozialdemokratischen Antrages zu § 210 durch die Abg. Stolle (soz.) und Kulerski (Pole) wird der Antrag mit 240 gegen 53 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Die Fortschrittspartei beantragt, dem § 212 folgende Fassung zu geben: Die Kasse hat allen weiblichen Versicherten unter Voraussetzung der Bestimmungen des § 210 Hebammendienste und ärztliche Verrichtungen zuzubilligen. Auch dieser Antrag wird abgelehnt.

§ 214 setzt das Sterbegeld auf das 20fache des Grundlohnes fest. Die Sozialdemokraten beantragen, daß das Sterbegeld mindestens 60 Mark betragen muß.

Zum § 215 beantragen die Sozialdemokraten in jedem Fall die Zahlung des Sterbegeldes, wenn ein Kassenmitglied binnen 1 Jahr nach der Krankenhilfe stirbt und bis zum Tode arbeitsunfähig gewesen ist. Nach der Vorlage muß er an derselben Krankheit sterben. Der Antrag wird abgelehnt, da keine Mittel dazu vorhanden seien.

Bei § 218, der Familienhilfe, Krankenbehandlung, Sterbegeld ermöglicht, wollen die Sozialdemokraten die fakultativen durch obligatorische Bestimmungen ersetzt sehen. Nachdem schon vorher Abg. Büchner (soz.) gegen die Ab-

würgung der sozialdemokratischen Anträge gewettert hat, nennt

Abg. **Kuhnert** (soz.) die Ablehnung der von der Sozialdemokratie geforderten Mutterschaftsversicherung eine sozialpolitische Nichtswürdigkeit, für die die Mehrheit und die Regierung verantwortlich seien. Er erhält einen Ordnungsruf. Dann zieht sich die Debatte ohne wesentliche Momente von Paragraph zu Paragraph weiter.

* * *

Im preußischen Abgeordnetenhaus

ging, nachdem Vizepräsident Porsch ein Danktelegramm des Kronprinzen für die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstage verlesen hatte, die Debatte über die Sekundärbahnvorlage, die schon drei Tage dauert, in eintönigster Form weiter. Nicht weniger als 51 Herren haben sich noch zum Wort gemeldet, um lokale Eisenbahnwünsche vorzutragen. Wie man sich denken kann, erfolgt dies unter völliger Teilnahmslosigkeit des Hauses. Jeder Redner betritt für einige Minuten die Tribüne, trägt sein Sprüchlein vor und wird dann schleunigst vom nächsten abgelöst. Schließlich wurde die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen, nachdem ein Regierungskommissar wohlwollende Prüfung der Einzelwünsche zugesagt hatte.

Kunst und Wissenschaft.

Eine römische Badeanlage hat man beim Fundamentieren eines Brückenpfeilers in Mayen zwei Meter tief unter dem Straßenniveau entdeckt. Es fand sich noch ein gut erhaltener 18 Zentimeter dicker Estrichboden und eine ganze Partie der für Badeanlagen charakteristischen runden 6 bis 7 Zentimeter dicken Ziegel, die den Boden des Baderaumes trugen und die heiße Luft durchließen, vor. Ferner fand man eine römische Handmühle und Tonscherben. Da sich oberhalb einer in der Nähe gelegenen Brauerei eine römische Wasserleitung befindet, welche zur Wasserversorgung der Brauerei wieder neuhergestellt wurde und direkt zur Fundstelle führt, wird angenommen, daß diese Leitung das Wasser zum Bade geliefert hat, das dann zur Neuze ablief.

Die Schätze der Omar-Moschee. Eine eigenartige Behauptung hat Kapitän Parker, der inzwischen nach London zurückgekehrte Führer der britischen archäologischen Expedition nach Jerusalem, aufgestellt. Er teilt den Zeitungen mit, daß seine Ausgrabungen nicht das geringste Aufsehen unter den Mohamedanern verursacht hätten. Alle derartigen Nachrichten seien deutsche Erfindungen. Was er gefunden habe, befinde sich im Besitze der türkischen Behörden, mit deren Zustimmung die Nachforschungen unternommen worden seien. Auf die Funde im alten Tempel Salomonis geht Parker nicht weiter ein, dagegen behauptet er, durch einen Schweden Kenntnis von einem Dokumente erhalten zu haben, daß auf dem Berge Moria oder Orphel alte israelitische Tempelschätze und Dokumente vergraben waren. Dort habe er dann allerdings wertvolle Entdeckungen gemacht. Die Expedition soll festgestellt haben, daß die alte, von David erbaute Stadt nicht auf dem Berge Zion, sondern auf dem Moria lag. Dort wurden z. B. Vasen und Töpfereien zutage gefördert, die mehr als 3000 Jahre alt sind. Die Ausgrabungen sollen im August wieder aufgenommen werden.

Luftschiffahrt.

Ein deutscher Luftschiffer verunglückt. Bei dem Versuch eines Fernflugs von Berlin nach Kassel, der in seinem ersten Abschnitt bis Landsberg bei Halle a. S. glücklich verlief, hat den jungen deutschen Flieger Referendar Casper ein schwerer Unfall betroffen. Er stieg am Dienstag um 5 Uhr 40 Minuten morgens in Landsberg zur Weiterfahrt nach Gotha auf. Nachdem er Merseburg überflogen hatte, kam er in der wasserreichen Gegend von Frankleben kurz nach 6½ Uhr in ein Nebelmeer. Er verlor die Richtung und flog nur noch ganz niedrig. Er geriet in das Drahtgewirr der Starkstrom- und Telephonleitung der Braunkohlengewerkschaft Michel. Wie durch ein Wunder kam er über die 8 Meter hohe Starmstromleitung, die ihn bei der Berührung getötet hätte, knapp hinweg, prallte aber gegen die daneben liegende, ein Meter niedrigere Telegraphenleitung. Die Leitung wurde zerrissen. Das Gestänge des Aeroplans wurde zertrümmert und der ganze Apparat sauste mit dem Flieger zu Boden. Die Wucht des Falles wurde gemildert dadurch, daß der Aeroplan in einem frischgepflügten Acker zu Falle kam. Caspar blieb bewußtlos liegen. Er erlitt einen Beckenbruch und Unterschenkelbruch. Dorf- und Landleute trugen ihn in ein benachbartes Haus, von hier wurde sofort ärztliche Hilfe requiriert. Der Verunglückte ist in die Klinik nach Halle übergeführt worden.

Vom freisinnigen Pastor. Bisher haben unsere Pastoren, wenn der Demokraten-Ehrgeiz sie packte, gewöhnlich auf ihr Amt verzichtet. Die freisinnigen Parlamentarier theologischer Herkunft, die uns bekannt sind, der frühere Abg. Knörcke und der jetzige Abg. Naumann, haben den Talar ausgezogen, in der klaren Erkenntnis, daß man als „Fortschrittler" sehr oft dem Kaiser nicht gibt, was des Kaisers ist, als Pfarrer dies aber doch unbedingt tun müßte. Neuerdings aber stolpern unsere freisinnigen Pastoren nicht mehr über solche „Zwirnsfäden." Sie halten auch ruhig die erstaunten Blicke der Bauern aus, wenn sie mit einem Generalstab atheistischer Agitatoren sich als evangelische Pfarrer präsentieren. So weit, wie der hessische Pfarrer Korell, hat es aber doch noch keiner von den anderen gebracht. Korell gibt einen freisinnigen Volkskalender, genannt „Die Scholle", heraus, ein Büchlein, das wohl bestimmt ist, ihn seinen hessischen Wählern populär zu machen. In diesem Kalender lesen wir auf Seite 51: „Noch hat der alte Bebel ein Bündnis abgelehnt, aber wir harren ruhig unserer Zeit." Also ein freisinniger Pastor und Reichstagskandidat wartet auf den Tag, wo er Arm in Arm mit Gottesleugnern und Kirchenstürmern sein Jahrhundert in die Schranken fordern kann! Noch schönere Geständnisse bringt Seite 57: „Inzwischen haben die Nihilisten in Petersburg einen recht schneidigen Polizeioberst vermittelst der mit Recht so beliebten Bombe zu einer höchst zerstreuten Himmelfahrt verholfen; ja, ja, die Russen brauchen gar keinen Lenkballon, um in die Luft zu fliegen." Wir wollen uns gar nicht erst bei der Gemütsroheit aufhalten, die so in einem Kalender für Volksbildung verbreitet wird; sondern nur unser Erstaunen über die Blasphemie ausdrücken, die in dem Vergleiche mit der Himmelfahrt liegt. Daß der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei die Schreckenstaten der Nihilisten wohlwollend bespricht, versteht sich nach vorstehendem.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 10. Mai 1911.

— **Amtliche Wetteransage** für Donnerstag: Meist trocken, vielfach heiter, am Tage warm, Ostwinde.

Die gestrengen Herren rücken wieder einmal ins Land. Den „Eisheiligen" Mamertus, Pankratius und Servatius wird seit alten Zeiten die Eigenschaft beigelegt, an den ihnen geweihten Tagen, dem 11., 12. und 13. Mai, uns noch einmal im jungen Lenz durch Winterkälte erschauern zu machen. Kälterückfälle im Mai sind nichts Ungewöhnliches, wenn sie auch nicht immer auf die Tage der Eisheiligen fallen. Maifröste pflegen sich besonders dann zu ereignen, wenn im Nordwesten über dem Nordmeer oder im Norden über Skandinavien und Finnland sich hoher Luftdruck aufwölbt, der auch für Mitteleuropa meistens Aufheiterung bedingt. Die allgemeine Erwärmung besonders in der freien Atmosphäre ist im Mai erst sehr wenig fortgeschritten. Da ferner der Feuchtigkeitsgehalt der Luft im Mai sehr gering ist — der Mai ist in dieser Hinsicht der trockenste Monat — so ist die Wärmeausstrahlung in heiteren Nächten so stark, daß leicht Frost eintreten kann. Der Mensch hat erkannt, daß die auf allgemeinen Ursachen beruhenden Spätfröste sich örtlich bekämpfen lassen oder wenigstens in ihrer Wirkung mit künstlichen Mitteln erfolgreich abgeschwächt werden können. Die beste Methode ist wohl die, mit Hilfe kleiner qualmender Feuer, in denen möglichst wasserreiche Stoffe, wie Stallmist, nasses Laubwerk, Stroh, Teer usw. verbrannt werden, Wolken zu erzeugen, die sich unmittelbar über dem Boden bilden, den untersten Luftschichten Wärme zuführen und vor weiterer Ausstrahlung schützen, ganz abgesehen davon, daß durch die vielen kleinen Feuer auch eine kräftige Mischung der Luft angeregt wird. In Amerika hat man nach Trabert das „Frosträuchern" meist so angestellt, daß man schon im voraus in entsprechenden Entfernungen Säcke mit Mist oder Laub aufgestellt hat und dann bei Frostgefahr ein kleines Quantum Petroleum darauf schüttet und das Feuer entflammt. Eine Kampfmethode, die wie alle anderen ist manchmal nützt sie, manchmal nicht.

— **Ordensverleihung** Dem Lehrer Paul Haacke zu Stolp i. Pom. ist der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens der Hohenzollern verliehen worden.

— × **Die Polizeistunde** wurde, trotzdem sie schon verlängert ist, in den letzten Nächten von mehreren Wirten überschritten, auch wurde durch lautes Singen in einem Lokal die Nachtruhe gestört. Der Wirt desselben, von einem Polizeibeamten um Abstellung des Singens ersucht, entgegnete, in seinem Lokal habe er zu bestimmen und ließ weiter singen. Ein Strafmandat und evtl. auch die Entziehung der Verlängerung der Polizeistunde wird die Folge sein.

— × **Gewalttätigkeiten Streikender.** Beleidigt, bedroht und vom Bürgersteig gestoßen wurde ohne jede Veranlassung in der Großen-Ackerstraße ein Schmiedegeselle von einem Kollegen. Ein anderer Schmiedegeselle wurde von einem Arbeiter auf dem Hofe eines Grundstücks derselben Straße bedroht und mit der Faust geschlagen

— × **Ihren Holzbedarf** versuchten drei Einwohner der Weidenstraße auf einfache Weise zu decken. Sie rissen einen an der Straße stehenden, der Stadt gehörigen Weidenstumpf um, legten ihn quer über die Straße und hatten schon mit dem Zersägen begonnen, als sie ein Polizeibeamter überraschte und dem Weiterarbeiten Einhalt gebot.

— — **Entmündigung wegen Trunksucht.** In der Zeit vom 1. April 1910 bis dahin 1911 sind 5 Anträge (gegen 9 im Vorjahre) gestellt worden. 2 Personen wurden entmündigt und bevormundet, während in 2 Fällen das Verfahren vorläufig eingestellt ist. Von den fünf entmündigten Personen des Vorjahres befinden sich drei Männer und eine Frau in der Besserungsanstalt in Neustettin, während der fünfte Entmündigte sich hält und jetzt einen ordentlichen Lebenswandel führt. Fünf früher entmündigte Männer und eine Frau mußten wiederholt nach dieser Anstalt gebracht werden. Im Armenhause befinden sich zwei entmündigte Frauen und ein Mann in dauernder Pflege und Aufsicht.

— **Theater in Kleins Hotel.** Die von ihren früheren Gastspielen mit „Zigeunerliebe" etc., hier so beliebten Berliner Bühnenkünstler unter Direktion von Max Conrad, bringen uns diesmal den in Wien, Berlin, Hamburg 2c. mit so kolossalem Erfolge aufgeführten allerneusten Schlager **„Das Puppenmädel"** von Leo Fall. Das Berliner Tageblatt schreibt über diese Operette: „Das Puppenmädel" bedeutete gestern den ersten großen Operettenerfolg der Saison. Das Libretto ist nach Flers und Caillavet sauber gearbeitet. Falls Musik hat ein gutes musikalisches Niveau, sie ist einfallsreich und graziös. Das musikalische Lustspiel wurde, da man der sentimental-wienerischen Operette müde ist, begeistert aufgenommen. — Ueber die „Conrad'sche Aufführung" entnehmen wir ausw. Zeitungen folgendes: Eine neue Operette von Fall. Das ist für die weiten Kreise, in denen die Operette favorisiert wird, immer ein großes Ereignis. Man darf sich seines neuen Werkes freuen, denn es trägt die Marke eminenter Künstlerschaft, es birgt eine Fülle musikalischer Feinheiten, die nicht ungewertet bleiben dürfen. Der starke Erfolg, über den zu berichten ist, fällt allerdings zum Teil auf das Konto der exzeptionellen Darstellung. Die Textdichter haben aus dem Lustspiel „Miquette" von Flers und Caillavet das Operettenlibretto gemacht. Das Buch ist sauber, und ein großes Verdienst gebührt den Autoren: man kann wieder lachen in der Operette, herzhaft lachen. Keine Spur von qualvollen Sentiments, keine schmalzige Gefühlsduselei, sondern überall gesunder kräftiger Humor, der allerdings manchmal ins Groteske ausartet, aber nie unerträglich wird. Dem Komponisten ist reichlich Gelegenheit geboten, sich zu entfalten. Seine Musik bleibt immer geschmackvoll und pikant, und sein Orchester klingt ganz herrlich. Alles in allem: eine liebliche, kunstvolle Musik. Das Publikum bereitete der Novität eine stürmische Aufnahme. Der zweite Akt zündete, und auch der dritte gefiel. Zahlreiche Nummern wurden wiederholt. Einiges mußte dreimal und das Tanzduett im dritten Akt sogar viermal gesungen werden. Die Darsteller mußten ungezählte Male vor der Rampe erscheinen — kurzum der Abend trug die Physiognomie eines sehr starken Erfolges. (Näheres s. Inserat.)

— **10 pommerscher Schmiede-Bezirkstag.** Sonntag vormittag ½10 Uhr tagte im Saale des Bockgartens in Demmin der 10. Bezirkstag des Schmiede-Bezirksverbandes für die Provinz Pommern. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden des Bezirksverbandes, H. Schmidt-Stettin, eröffnet. Er begrüßte die zahlreich Erschienenen, dankte der Innung Demmin für den Empfang und der Stadt Demmin für die gute Aufnahme. Sodann bewillkommnete er den Vertreter des Regierungspräsidenten von Stettin, Regierungsassessor von der Detten, den Vertreter der Stadt Demmin, Stadtsyndikus Dr. Lemm, weiter die Delegierten der Stettiner Handwerkskammer, Kiehn-Stettin, und den Vorsitzenden des Deutschen Schmiede-Verbandes Warnke-Berlin. Dann gedachte er des Kaisers als Schirmherrn des deutschen Handwerks und brachte auf ihn ein dreifaches Hoch aus, das begeistert aufgenommen wurde. Nach dem Geschäftsbericht für 1910/11 umfaßt der Bezirksverband 26 Innungen mit 980 Mitgliedern. Neu zugetreten sind die Innungen Cammin und Ueckermünde. Angemeldet hat sich die Innung Garz auf Rügen. Die Innungen Lauenburg i. P. und Bütow sind den Versprechungen bis jetzt noch nicht nachgekommen. Der Kassenbestand beträgt 114,60 Mk. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt, und der Haushaltsplan für 1911/12 genehmigt. Bei der Wahl des Bezirksvorstandes wurden zum Vorsitzenden H. Schmidt-Stettin, zum stellvertretenden Vorsitzenden Olms-Demmin, zu weiteren Vorstandsmitgliedern W. Köhnke-Stettin, W. Gerntholz-Stettin, Döring-Stralsund, Präfke-Grimmen, Kark-Stargard, Küttner-Stolp, Dräger-Köslin wieder- und Klatte-Pyritz neugewählt. Zum Delegierten für den 36. Bundestag, sowie zum diesjährigen Berufsgenossenschaftstage in Dresden wurde außer dem Vorsitzenden Obermeister Olms-Demmin gewählt. Der nächstjährige Bezirkstag soll in Stettin abgehalten werden, wo im nächsten Jahre auch der Schmiede-Bundestag stattfindet.

— **Der internationale Kongreß für Meeresheilkunde in Kolberg** verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Der hohe Protektor des Kongresses, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bringt ihm die größte Anteilnahme

Die Brücke des Lebens.

Roman von D. Gerard.

37. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ei nun, wen sonst als unsern, Martha! Du hast mir immer gesagt, unser Bhub sei tot und nun hat's die Vorsehung gefügt, daß ich erfahren durfte, er lhebe noch! O, warum warst du so grausam, mir meinen Lhaurie all die Jahre hindurch zu entziehen?"

Während er so sprach, hatte der Unglückliche beide Hände Mrs. Barclays ergriffen und sie gestreichelt.

Mrs. Barclay schüttelte den Kopf und stammelte verwirrt: „Wer hat dir den Unsinn über Laurence in den Kopf gesetzt, Michael?"

„Einer seiner Khameraden und es ist ghar kein Unsinn! Der sehr nette junge Mann ist kürzlich von Afrika heimgekehrt, und ich lud ihn ein, hier in der Villa Securitas einige Monate mein Gast zu sein, was er nur zu ghern annahm. Er und Lhaurence Barclay standen zusammen vor dem Feind und dieser Lhaurence Barclay ist unser Bhub! Martha, wie konntest du mir diesen Streich spielen? Ich will den Bhub sehen — den Bhub! den Bhub!" wiederholte der Irre mit der monotonen Stimme eines Papageis, immer noch Mrs. Barclays Hände haltend und ihren zarten Körper in wiegende Bewegung versetzend. „Wirst dhu mir ins Ghesicht zu behaupten whagen, es sei nicht unser Bhub gewesen, drüben in Afrika?"

Mrs. Barclay hatte ihre Selbstherrschung wieder erlangt und jetzt sagte sie sanft und beruhigend: „Da du's nun doch erfahren hast, Michael, wäre es unrecht, die Täuschung, die unbedingt notwendig war, aufrecht zu erhalten — ja, Laurence lebt Gottlob, aber es lagen Gründe vor, ihn dir gegenüber einstweilen noch für tot gelten zu lassen."

„Welche Gründe?" frug der Irre mit der Miene eines neugierigen Kindes.

„Du weißt doch, Michael, wie leicht sich's ein junger Mensch macht, wenn er weiß, daß er der Sohn eines reichen Vaters ist! Hätte er dich hier in deiner prächtigen Villa, die eigentlich ein Schloß ist, gesehen, dann würde ihm der Reichtum zu Kopf gestiegen sein, und er hätte nie daran gedacht, einen Beruf zu ergreifen und fleißig zu lernen und zu arbeiten."

Ein Grinsen der Befriedigung flog über das kleine, alberne Gesicht des Irren.

„In der Tat — die Villa ist herrlich," sagte er strahlend, mit der Erregung verschwand auch die „Brogue", die fast jedem Vokal ein h vorsetzte und er sprach einfach und natürlich.

„Du hast eigentlich sehr verständig gehandelt, Martha," nickte er dann, „wenn ich auch nicht recht einsehe, weshalb er so fleißig sein mußte — er ist doch mein Sohn, dem dereinst meine Millionen zufallen!"

„Trotzdem ist's besser für Laurences Charakter, daß er fleißig arbeitet," erklärte Mrs. Barclay gelassen.

„Hm — mag sein — weiß Laurence denn auch nicht, daß ich noch lebe, wie?"

„Behüte Gott, Michael — wenn er's gewußt hätte, würde er doch nach dir verlangt haben und wenn er dann die Pracht hier gesehen hätte —"

„Natürlich — die Villa hätte ihn geblendet — Du warst immer so überlegt, Martha! Aber mir hättest du's immerhin sagen können, daß Laurence lebte — ein Millionär will doch wissen, wenn er dereinst seinen Reichtum hinterlassen soll."

Dabei hatte der Irre die Hände seiner Gattin losgelassen, sich einen Sessel herbeigezogen und sich so dicht neben sie gesetzt, daß sie ihren Sessel am liebsten weggerückt hätte.

„Ich wußte, daß Du darauf bestanden hättest, Laurence zu sehen, sobald du wußtest, daß er lebte," versetzte sie jetzt lebhaft; „dein Vaterherz hätte sich nicht zurückhalten lassen. Seit Jahren freute ich mich auf die herrliche Ueberraschung, die ich dir dereinst bereiten wollte, denn selbstverständlich solltest du ihn sehen, sobald er dir als seinen Vater Ehre machen würde!"

Die kleinen Augen des Irren glänzten fieberhaft.

„Du hast Recht, Martha — es ist eine herrliche Ueberraschung für mich," sagte er hastig, „aber du hättest ihn gleich heute mitbringen sollen! Er muß doch erwachsen sein, wenn er in den Krieg ziehen konnte, wie?"

„Gewiß, Michael, aber er war dienstlich verhindert — du weißt doch, daß ein junger Offizier nicht Herr seiner Zeit ist. Das nächste Mal bringe ich ihn sicher mit."

„Gut, vergiß es nur nicht und warte auch nicht zu lange. Hätte ich das Haus hier nicht so voller Gäste, dann würde ich am liebsten selbst eine kleine Spritztour nach England machen, aber so darf ich nicht dran denken — es sieht so unfreundlich aus. Nicht wahr, das meinst du doch auch, Martha?"

„Freilich, Michael, — ein Hausherr muß bei seinen Gästen bleiben," nickte Mrs. Barclay mit lebhafter Zustimmung, „und dann ist's auch richtiger, daß der Sohn den Vater aufsucht."

Mr. Barclay strahlte vor Befriedigung, als er sagte: „Du findest stets das Rechte, Martha," im nächsten Augenblick aber hatten seine Gedanken schon wieder ein anderes Thema erfaßt; er schlug sich auf die Stirn, wie jemand, der etwas Wichtiges vergessen hat und rief lachend: „Da schwatze ich von Gastlichkeit, Martha, und denke nicht einmal daran, dir etwas anzubieten. Ich werde sofort Robins läuten, daß er dir Tee serviert — wenn ich nicht irre, hast du ja stets gern Tee getrunken."

„Aber doch nicht am Vormittag, Michael," wehrte Mrs. Barclay lächelnd ab.

Der Irre trat ganz dicht an sie heran und mit verschlagenem Lächeln flüsterte er: „Wie wär's denn mit einem Schluck Whisky, Martha, he? Der paßt zu jeder Zeit und schmeckt immer gut. Freilich weiß ich nicht, ob welcher vorrätig ist — du glaubst nicht, wie schwer es hält, heutzutage einen guten ,echten Tropfen zu finden und bei dem beständigen Zufluß von Gästen wird so viel verbraucht! Es ist erstaunlich, wie beliebt die Villa Securitas ist — meine Gäste strömen mir nur so zu, und es sind lauter liebe, treue Freunde — ich muß mir freilich auch selbst das Zeugnis geben, daß man in ganz Irland keinen zweiten gleich gastfreien Hausherrn antrifft. Unter uns gesagt, Martha — manche Gäste sind mitunter seltsam — kürzlich kam einer, der stets nur von Spinnen und Ratten sprach — ein anderer hatte es immer mit schwarzen Hunden und schwarzen Katzen zu tun und das war mir ganz fatal, — es erinnerte mich an etwas Unangenehmes! Aber nicht war, Martha, die kommen nicht wieder?"

Entsetzen und Furcht malte sich in Barclays Blicken, während er, wie um sich zu schützen, Mrs. Barclays Hand erfaßte und sie heftig drückte.

„Behüte Gott, Michael — niemals," sagte die arme Frau tröstend, während sie ihn mit heißer Angst verstohlen beobachtete. „Nicht wahr, du hast sie auch lange nicht mehr gesehen?"

„Nein. Gottlob," rief der Irre, schon wieder beruhigt; „ich leide auch absolut nichts Schwarzes im Hause hier, Martha! Ich muß ja einen Hofhund halten, aber er darf nur weiß sein — auch rosa oder himmelblau würde mich nicht stören, aber solche Hunde sind sehr selten. Ueberhaupt — farbige Sachen sind weit besser für's Gemüt — sie wirken erhebend und nervenstärkend — auch Dr. Alroy ist dieser Ansicht. Du weißt doch, daß ich mir einen Leibarzt hier halte, Martha? Es ist ja wohl kostspielig, aber doch sehr angenehm. Bei Gästen kommt allerlei vor — neulich sprang eine Dame in das Brunnenbecken und gestern brach ein Herr, der über die Gartenmauer klettern wollte, den Arm, da war's ein Glück, daß wir den Arzt gleich zur Hand hatten."

(Fortsetzung folgt.)

Einer Versicherungshyäne ist man in Paris auf die Spur gekommen. Der Belgier Eyden soll seinen deutschen Freund Baumeister beim Baden ertränkt haben, nachdem sie sich beide auf Eydens Anregung bei einer Versicherungsgesellschaft gegenseitig für den Todesfall versichert hatten.

Die Primaballerina als Schwindlerin. Die Primaballerina des kroatischen Theaters in Agram, Claire Genta, wurde unter dem Verdachte, mit einem Verwandten Betrügereien im Betrage von 180 000 Kronen verübt zu haben, verhaftet. Die Schwindeleien sollen größtenteils in Frankfurt a. M. stattgefunden haben.

— Vom Automobil des Prinzen Schönburg-Waldenburg wurden auf der Koschminer Chaussee zwei Frauen überfahren und erheblich verletzt.

— Auf Station Triebes (Reuß j. L.) wurden zwei Briefträger von einem Zuge überfahren. Einer war sofort tot, der andere ist schwer verletzt.

— Bei Antweiler geriet eine Kantine von Bahnarbeitern in Brand. Zwei Arbeiter kamen um, viele wurden verwundet.

— In Vera wurden durch ein augenscheinlich angelegtes Feuer 25 Häuser zerstört. Zwei Personen fanden den Tod in den Flammen.

— In der französischen Ortschaft Ferrenoire mußten zehn Häuser geräumt werden, die durch das Rutschen eines Bergabhanges mit Vernichtung bedroht sind.

Vermischtes.

Modernes Diebeswerkzeug hat mit der Brechstange von einst recht wenig mehr zu tun. Auch hier zeigt sich der Fortschritt. In einem Koffer, den man drei Einbrechern, die in Bingen in ein Kontor eingebrochen waren und den schweren Tresor ebenso wie die eiserne Tür mit Leichtigkeit geöffnet hatten, nach ihrer Festnahme konfiszierte, fand man wohlgeordnet die feinsten Werkzeuge aus englischem Stahl. Stemmeisen, Lederzeug, Putzwolle usw. Die Hauptsache aber war ein neuer Schmelzapparat mit 15 Meter langer Gaszuleitung, Manometern, zwei großen eisernen Flaschen mit Sauerstoff, kurz allem, was dazu gehört, auch die dickste und widerstandsfähigste Tresorpanzerplatte in kurzer Zeit durch die kolossale Wirkung des Sauerstoffgebläses zu zerstören.

Er soll nicht dein Herr sein. Das Wort: „Er soll dein Herr sein," hat schlechten Klang bei den englischen Suffragetten und als eine solche in der Union-Kirche in Brighton getraut wurde, erfuhr das alte, ehrwürdige Ehegelübde eine vollständige Umgestaltung. Alles, was auf eine prädominierende Stellung des Mannes hindeutete, wurde ausgeschieden, dagegen wurde klar betont, daß es sich bei dieser Ehe nur um einen Vertrag auf Grund vollkommener Gleichheit der Parteien handelte. Hunderte von Suffragetten, die ihr Banner mit der Inschrift: „Freiheit, Reinheit und Hoffnung" schwangen, wohnten dem Hochzeitsfeste bei.

3. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

9. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

97 115 494 523 645 **1**261 331 444 62 517 789 93 **2**133 61 [500] 208 303 412 [1000] 690 766 **3**110 92 [3000] 419 608 64 706 49 52 [1000] 818 943 44 90 **4**178 236 460 590 98 **5**095 [500] 187 276 [3000] 351 57 497 777 826 **6**135 245 425 40 75 504 974 **7**117 43 97 201 [500] 53 321 47 665 812 945 **8**100 84 [500] 422 [3000] 635 76 831 53 **9**012 [500] 172 89 398 444 683 926 59

10000 280 546 875 86 **11**144 357 441 84 **12**212 69 334 425 94 673 789 852 988 **13**271 95 [1000] 338 63 [1000] 425 751 65 863 [500] **14**210 508 36 658 [3000] 833 [500] **15**237 538 606 35 89 **16**098 [500] 275 507 28 57 61 643 943 **17**332 434 504 69 80 96 792 830 **18**060 [3000] 145 72 334 61 461 660 **19**080 [500] 488 530 657 748 805

20 83 365 570 [500] 805 13 37 [1000] **21**041 175 271 92 370 92 421 566 644 55 912 [3000] 51 78 **22**002 47 106 13 263 317 30 65 427 94 635 43 50 58 [1000] 68 751 863 78 **23**034 119 75 [500] 547 901 70 **24**052 111 34 232 601 745 851 **25**013 246 78 394 410 912 [500] **26**031 218 59 60 490 509 15 69 600 **27**048 54 130 303 504 27 741 858 67 **28**022 130 667 936 [3000] 40 [1000] 64 69 **29**184 [500] 359 [1000] 81 [500] 560 908 [illegible]

30057 199 [1000] 266 67 350 529 58 98 627 90 756 805 41 96 **31**040 210 71 341 453 641 762 92 869 965 82 **32**095 286 310 440 641 91 774 806 8 89 917 62 84 99 **33**083 255 63 322 692 96 704 886 **34**004 57 94 280 347 59 402 565 607 785 **35**014 115 [500] 39 206 56 78 380 **36**035 127 56 247 389 494 548 56 671 899 953 **3** 045 151 [500] 271 72 87 [500] 316 80 535 82 684 [500] 749 78 892 [3000] 920 **38**045 55 230 332 38 [1000] 44 453 553 635 711 814 **39**000 345 85 435 37 94 643 92 759

4029 339 67 677 817 98 **41**471 575 [1000] 600 59 777 **42**109 409 57 679 [500] 90 725 72 74 76 811 96 964 **43**137 240 [1000] 47 87 392 738 **44**080 118 203 [1000] 439 [1000] 60 [500] 898 **45**325 10 556 679 93 767 [500] 903 90 **46** 96 229 335 903 **47**0 0 155 [500] 453 81 585 678 706 65 983 **48**160 334 4 7 [1000] 74 621 714 39 71 838 56 **49**012 [500] 172 95 246 409 [1000] 33 816 919 24 47 61

50002 303 899 [500] **51**135 206 41 54 (00000) 520 667 708 10 [1000] 69 **52**006 27 210 14 324 34 489 501 17 98 611 51 911 **53**040 248 [5000] 49 375 588 [1000] 634 58 [3000] **54**138 88 511 615 30 83 940 71 [3000] 81 **55**023 119 26 46 61 217 19 68 426 929 **56**342 64 601 53 76 572 9 338 45 [500] 471 523 **58**239 318 480 92 576 727 84 **59**011 28 169 98 [3000] 222 39 370 444 57 838 629 80 99 961

60013 282 394 614 700 [1000] 915 **61**094 214 50 96 714 65 868 73 [500] 963 **62** 56 322 38 82 418 53 700 **63**068 71 76 116 [500] 58 246 66 334 95 482 672 **64**065 108 80 242 53 312 23 442 67 791 862 [1000] 945 66 **65**068 149 280 428 618 26 27 94 751 63 844 [3000] 70 **66**095 13 864 919 **67**162 223 85 308 42 8 489 557 86 611 764 **68**377 627 765 893 **69**012 312 40 85 437 40 603 13 [1000] 85 [500] 773 98 877 946 96 98

70150 66 264 360 71 491 529 677 778 [1000] 59 84 846 933 **71**116 [1000] 270 429 64 623 55 872 99 909 [500] 22 77 79 **72**000 108 48 205 323 29 32 435 507 98 612 763 806 998 **73**097 178 212 334 440 621 753 964 **74**309 454 523 [500] 40 616 67 **75**062 145 265 347 431 54 872 **76**245 374 764 82 822 63 [3000] 968 **77**03 536 37 820 74 908 **78**032 58 61 262 351 544 660 71 791 809 914 67 72 **79**097 124 312 76 542 [500] 864 [1000] 957

80053 120 [500] 68 347 70 548 79 643 710 50 70 83 84 821 71 78 99 **81**303 37 402 84 853 61 **82**171 91 235 56 63 384 467 741 48 810 925 **83**218 [500] 41 389 826 910 64 **84**065 100 230 429 623 739 961 77 **85**038 259 347 49 586 91 [3000] 667 72 708 67 819 902 [500] 30 80 **86**121 406 52 586 710 53 **87**117 [1000] 44 2 0 358 95 5 5 7 17 690 763 845 [500] **88**169 266 97 307 4 5 [1000] 58 565 627 [500] 715 29 [1000] 67 834 42 62 **89**059 64 95 133 [500] 55 6 255 319 408 558 84 817

90 26 40 85 105 209 335 421 570 71 84 713 27 50 51 [500] 69 85 918 **91**022 101 334 36 [1000] 563 [1000] 771 **92**332 452 522 618 32 **93**144 228 579 660 758 **94**155 372 483 45 552 616 76 739 79 829 **95**290 456 698 [5000] 784 94 [500] 978 **96**212 [5000] 334 56 83 419 [3000] 60 73 83 96 771 [1000] 98 **97**023 93 297 310 72 [1000] 91 94 578 636 [500] 56 788 904 57 76 **98**020 211 50 434 576 665 72 968 **99**001 4 [1000] 186 258 827 98 504 660 743 90 806 86 950 68

100165 379 97 535 99 657 775 [500] 901 73 **101**020 79 [1000] 158 [1000] 99 223 53 [1000] 413 [1000] 40 59 502 601 52 64 751 816 74 **102**020 165 210 41 472 623 69 76 [500] 820 923 **103**044 0 114 348 479 507 706 76 817 **104**109 419 25 530 [500] 33 70 665 84 771 976 [500] 82 **105**183 430 [1000] 517 39 619 934 **106**103 38 406 64 [1000] 522 [1000] 721 854 956 **107**061 [500] 159 281 514 615 764 821 **108**06 98 [1000] 242 380 504 [3000] 64 [1000] 670 732 61 973 79 **109**041 59 [1000] 99 196 283 392 99 444 518 [1000] 69 629 87

110176 258 68 70 371 477 [500] 586 [500] 690 [1000] 827 56 **111**076 206 [500] 87 332 57 [500] 481 [500] 704 821 50 **11** 133 57 202 16 59 497 615 40 **113**027 274 364 428 [3000] 545 716 54 [5000] 66 871 911 **114** 00 48 96 [500] 419 [500] 732 810 [500] 39 **115** 80 22 613 18 84 709 948 **116**023 85 123 209 17 82 345 421 80 717 42 **117**383 421 702 47 921 **118**007 158 85 234 85 [500] 349 439 [1000] 45 585 641 57 **119**044 79 146 232 409 [1000] 711 62 899

120141 222 346 542 845 77 89 **121**047 230 41 577 774 902 51 **122**075 155 258 65 67 372 589 848 [500] 913 [500] 66 **123**001 30 77 484 780 820 44 48 [1000] **124**172 519 667 865 **125**171 320 25 406 69 649 735 807 **126**006 76 182 212 38 74 85 88 393 475 510 24 687 733 871 **127** 09 45 46 416 618 721 28 97 859 999 **128**135 93 [1000] 238 61 93 309 28 79 526 628 67 738 **129**015 19 130 235 562 79 [3000] 613 44 992 [500]

13 043 [5000] 54 129 30 204 13 460 566 668 [500] 721 919 **131**013 153 226 535 47 704 844 **132**051 118 [500] 55 221 68 27 580 600 18 983 **133**249 [500] 378 441 85 676 83 913 91 **134** 26 447 97 629 755 953 84 97 **135**106 257 364 76 418 28 59 [3000] 31 41 66 [3000] 608 59 756 820 **136**087 [1000] 373 528 44 [1000] 7 0 881 95 88 **137**050 94 107 19 79 218 307 28 432 698 725 803 31 [500] 963 9 **138**006 256 389 97 405 912 **139**063 82 158 76 374 97 [500] 418 58 587 [500] 666 857 90 972

140017 102 422 36 582 84 694 734 801 57 905 67 **141**002 5 [500] 160 277 506 [500] 33 67 666 788 816 29 947 **142**016 45 121 18 67 76 732 848 91 **143**101 230 367 86 429 34 594 638 [3000] 7 3 **144**105 [5000] 12 21 32 242 385 496 541 687 793 824 [1000] **145**002 83 37 57 86 123 30 518 735 48 71 **146**260 65 [1000] 312 504 [1000] 610 [1000] 692 901 **147**018 60 193 300 427 33 [3000] 84 39 86 798 858 935 **148**016 129 236 387 420 564 653 822 60 916 91 **149**000 5 68 [3000] 100 99 [3000] 212 27 68 387 492 626 848 82

150228 78 99 648 823 **151**037 75 [3000] 91 153 77 282 338 44 536 37 49 618 22 722 **152**046 264 300 73 429 72 584 824 91 131 **153**052 221 501 647 783 863 **154**095 168 75 471 838 52 78 87 [1000] 914 55 38 91 **155**164 301 58 488 522 [3000] 652 713 [500] 91 953 88 **156**015 30 137 93 298 375 582 701 90 98 820 96 **157**029 154 259 338 91 628 715 75 908 **158**062 94 138 45 488 [1000] 717 [1000] 921 **159**089 450 672 705 18 941

160102 38 237 330 586 788 965 **161**137 380 [500] 612 741 73 99 **162**029 312 53 55 451 78 524 809 973 **163**066 [500] 116 22 468 891 **164**066 73 [1000] 213 43 345 441 518 [500] 43 76 [illegible] 54 **165**165 82 [500] 92 311 51 407 [500] 99 515 620 46 706 914 **166**137 233 300 [3000] 615 [500] 51 85 730 **167**051 444 556 677 702 [1000] 31 35 808 924 70 **168**052 314 77 559 812 914 67 **169**022 107 44 58 215 93 368 679 811 54 989

170180 450 732 43 802 932 **171**047 206 352 451 534 43 614 83 943 **172**212 320 61 544 627 50 776 [500] 813 [1000] 937 90 **173**0 0 31 147 [1000] 271 3 8 80 [500] 416 72 [500] 511 698 780 [1000] 8 7 **174**052 114 92 527 31 679 843 941 80 **175**475 607 87 750 [1000] 6 73 986 **176**173 80 [1000] 519 613 797 812 985 **177**006 160 270 394 6 2 743 **178**372 83 438 [500] 235 656 773 964 **179**034 553 726 73 [500] 81 85

180247 368 98 491 523 62 610 834 [1000] **181**035 44 124 [3000] 464 534 621 890 **182**051 339 567 [500] 665 75 739 928 [500] **183**080 392 585 656 747 869 93 [500] **184**009 164 298 99 315 61 99 420 680 730 65 **185**039 202 [500] 567 78 622 75 864 [1000] 945 98 **186**025 191 212 14 49 505 43 94 939 **187**009 81 [500] 199 763 859 83 **188**140 [1000] 341 66 467 92 525 66 [500] 637 936 52 **189**028 45 120 577 802

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 16 zu 30000, 30 zu 15000, 74 zu 10000, 162 zu 5000, 2238 zu 3000, 3392 zu 1000, 6126 zu 500 Mark.

Gerichtliches.

§ Wegen fahrlässiger Tötung seiner Mutter wurde in Essen der Student H., der Sohn eines Theaterdirektors, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte hatte am 13. Februar d. J. beim unvorsichtigen Hantieren mit einem geladenen Revolver seine eigene Mutter erschossen.

Aus aller Welt.

Eine eigenartige Quecksilbervergiftung ist in Oberstdorf im Algäu vorgekommen. Dort wurde drei Tage hintereinander ein Stutzenscheibenschießen abgehalten in einem für die Zahl der Schießstände zu kleinen, schlecht ventilierten Saale. Bei einer ganzen Anzahl von Teilnehmern, vor allem bei den Zielern und den Schreibern, die sich am längsten in dem Raum aufhalten mußten, traten allerlei Krankheitserscheinungen auf: Uebelkeit, Erbrechen, Darmkatarrh, die auf Quecksilbervergiftung hinwiesen. Das in den Zündhütchen enthaltene Knallquecksilber hatte bei den vielen Explosionen die Luft mit Quecksilberdämpfen geschwängert und die Vergiftungserscheinungen hervorgerufen.

Die Affäre Chedanne ist jetzt zu Ende gekommen. Der französische Minister des Aeußern enthob den Architekten Chedanne aller seiner Funktionen als Staatsangestellter. Die in Betracht kommenden Entlassungsgründe sind angeblich „rein administrativer" Natur.

Große Defraudation bei der Mittelrheinischen Bank. Bei der Filiale der Mittelrheinischen Bank wurde ein 21jähriger Beamter verhaftet, der in den letzten Jahren erhebliche Unterschlagungen begangen hat. Die veruntreute Summe soll sich auf annähernd 100 000 Mark belaufen, und das Geld größtenteils durch Spekulationen verloren gegangen sein.

Grubenunglück in Westfalen. Auf der Zeche „Glückauf-Tiefbau" in Hombruch wurden Dienstag morgen durch frühzeitiges Losgehen eines Sprengschusses zwei Bergleute getötet. Zwei andere — ein Brüderpaar — und ein Aufseher erlitten schwere Verletzungen.

Der Triumphzug des Schmugglers. Der holländische Zigarrenschmuggler Kilzdonk, der vor einigen Tagen bei der Vorführung zum Untersuchungsrichter flüchtete und in einem Automobil davonfuhr, wurde in Nymwegen, seiner Heimat, festlich begrüßt. In einem geschmückten Zweispänner wurde er mit Hochrufen empfangen und durch die mit Flaggen geschmückten Straßen nach seiner Wohnung gefahren. Ganz Nymwegen freute sich königlich über den Streich, den Kilzdonk durch seine Flucht der preußischen Justiz gespielt hat.

Die Unsicherheit an der deutsch-russischen Grenze wird durch die folgenden Meldungen gekennzeichnet. Als der Wachtmeister Kozlew in Kiernotz einen unbekannten Reisenden nach seinen Legitimationen fragte, zog dieser seinen Browning und erschoß den Beamten, worauf er unerkannt entkam. — Unweit Wlozlawek hat ein unbekannter Bandit zwei Polizeibeamte erschossen. Der Mörder entkam in den nahen Wald.

3. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

9. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

131 68 336 74 401 22 [500] 43 [500] 533 609 59 72 761 924 **1115** 24 91 227 394 [3000] 486 536 [500] 42 [500] 69 670 98 **2025** 68 101 31 78 99 293 [500] 357 78 530 60 [3000] 627 98 805 **3017** 137 65 421 32 532 44 [500] 771 910 18 57 **4082** 287 303 49 [3000] 663 803 **5145** 48 341 518 661 86 **6128** [500] 76 212 400 23 60 [1000] 563 688 **7075** 101 353 489 954 74 **8260** 521 46 48 856 83 915 50 **9028** 60 226 35 306 [3000] 48 50 431 504 [3000] 602 23 892 999

10035 89 222 88 419 615 27 86 935 40 **11066** 246 70 319 406 581 715 96 845 [500] 63 **12070** 149 306 69 862 63 76 **13083** 188 [500] 230 94 395 428 49 90 500 917 29 45 **14004** 447 51 70 **15171** 325 52 54 70 462 737 67 83 868 991 [500] **16137** [500] 206 24 336 468 682 **17092** 256 430 86 513 46 624 32 33 727 28 912 **18178** [3000] 480 561 717 **19457** 58 63 552 77 690 729 77 931 79 90

20009 140 647 81 762 814 22 900 **21023** 168 603 749 55 901 45 **22051** [500] 84 93 110 44 [500] 50 54 83 255 [1000] 74 429 595 618 62 [500] 23011 58 352 83 [500] 93 431 521 55 692 705 826 935 **24083** 136 215 63 768 803 **25042** 269 361 498 99 665 749 63 70 75 86 883 923 40 **26093** [500] 264 352 [1000] 84 487 703 [3000] 949 90 [10 0] **27084** 207 93 308 447 752 910 36 **28048** 71 239 [500] 71 308 58 [3000] 499 545 857 907 **29294** 371 622 40 [500] 855 75

30066 209 25 324 82 88 521 [1000] 30 47 925 **31083** 342 [444 622 97 760 836 [3000] 911 **32000** 114 43 216 41 599 [500] 606 19 [500] 30 869 **33034** 78 97 266 492 525 698 [1000] 766 85 **34119** 266 340 88 400 26 38 506 92 806 918 **35033** 81 124 201 7 9 363 5[illegible]3 93 621 63 64 774 916 63 [500] **36140** 221 481 553 [1000] 603 39 40 [500] 69 975 **37085** 804 19 23 64 95 **38095** 255 90 975 **39054** 108 312 [1000] 570 702

40078 466 542 96 649 735 971 [1000] **41191** 292 411 33 [1000] 501 35 68 610 46 809 967 **42070** 698 826 **43177** 80 [500] 272 444 565 675 84 730 96 834 54 96 977 **44027** 181 221 35 37 [3000] 369 748 [1000] 869 934 [3000] **45054** 157 298 422 804 **46000** 62 315 466 566 805 [500] 10 974 **47044** 192 313 [500] 18 407 518 834 45 926 [3000] **48018** 140 279 347 686 798 844 **49342** 464 666 82 776 886

50054 83 289 351 491 755 856 964 72 **51072** 221 414 48 90 [500] 608 773 [1000] 922 90 **52153** 296 403 12 24 98 723 [3000] 46 842 913 **53055** 197 209 18 313 82 [500] 473 526 [1000] 607 49 737 864 78 951 **54087** [500] 89 151 214 18 372 401 541 801 61 942 [500] **55140** 249 71 [3000] 340 401 86 [1000] 519 648 722 34 [3000] 50 **56257** 65 89 325 486 [3000] 599 651 80 87 88 702 49 845 47 **57151** 56 206 324 34 579 81 664 92 728 828 913 **58069** 93 107 40 89 584 620 811 44 56 [500] 948 80 **59361** 400 7 92

60087 92 [1000] 417 64 92 517 55 647 [3000] 622 66 779 86 804 **61161** 344 75 523 56 663 753 872 [500] 909 **62202** 443 **[30000]** 81 [500] 612 59 [500] 710 [500] 75 82 855 65 916 34 **63037** 97 106 33 419 44 532 759 87 857 **64092** 49 64 159 449 590 616 90 744 46 80 833 34 986 **65330** 37 611 716 829 **[5000]** **66030** 91 199 214 402 637 800 75 948 **67345** 88 94 404 67 643 [3000] 61 819 32 **68028** 47 287 [3000] 367 511 615 39 777 859 **69170** 213 65 470 [500] 553 644 723 49 54 803

70088 292 530 52 87 770 [500] 823 914 **71077** 86 [1000 294 442 511 98 722 902 62 **72042** 49 227 372 427 92 98 545 61 65 614 798 885 [500] **73206** 85 305 502 67 [500] 627 77 97 730 997 **74119** 81 230 337 **75050** 109 41 263 335 536 669 777 928 **76210** 377 478 514 69 680 713 **77048** 108 61 271 362 97 423 [1000] 535 676 749 92 97 804 9 965 **78016** 21 82 128 32 638 755 96 **79172** [500] 202 325 30 465 [500] 97 546 656 740 [1000]

80199 273 323 501 75 855 927 40 57 **81284** 452 597 638 835 [1000] **82179** 502 19 44 774 89 979 **83021** 161 69 239 40 333 [3000] 92 431 568 78 619 67 724 81 94 [500] 901 **84001** 121 247 341 658 96 717 950 **85411** 93 724 69 893 [500] **86107** 92 241 50 393 [1000] 611 771 843 931 **87010** 79 136 48 295 347 452 588 [3000] 770 87 90 870 944 **88265** 416 [500] 544 638 797 849 998 **89011** 76 133 54 206 44 63 363 64 599 647 878 996

90291 99 416 51 622 98 821 955 67 **91113** 69 216 59 762 821 49 972 **92** 11 20 [500] 110 21 257 382 [500] 556 629 738 46 847 911 **93183** 529 **94398** 404 50 533 690 751 **95205** 65 [500] 311 526 [500] 62 661 **96086** 160 95 [1000] 215 354 445 584 679 701 79 [1000] 833 [1000] **97041** 146 392 567 69 609 [500] 25 [3000] 756 77 [500] 95 [500] 831 94 916 20 64 79 [1000] **98045** [1000] 187 251 320 46 587 781 877 929 78 99 **99235** 48 59 321 405 8 26 73 [1000] 571 97 653 730 72 83 974

100032 524 743 906 9 **101044** 170 284 832 61 [1000] 83 902 **10** 008 57 146 [1000] 98 203 500 736 45 [500] 93 **103081** 125 366 77 79 [1000] 412 60 [1000] 928 [500] **104069** 349 92 632 66 724 825 **105089** 99 127 261 313 404 534 **106319** 707 77 78 **107134** 50 417 38 77 558 610 5[illegible] 730 918 69 90 **108163** 233 63 82 86 408 69 829 [500] 918 **109073** 110 [illegible]86 345 411 522 703 836 42

110052 [500] 59 214 27 468 [500] 531 621 731 54 **111097** 100 79 205 365 **[10000]** 458 593 970 **112023** 45 83 188 282 312 88 424 522 38 45 704 36 [1000] 887 [3000] 975 **113194** 276 348 71 535 [10000] 676 **114059** 102 27 308 417 [500] 535 69 927 **115186** 228 [3000] 75 461 584 700 937 87 **116113** [1000] 310 **117002** 15 107 10 367 442 90 660 998 **118056** 178 296 315 28 487 583 686 843 **119312** 497 637 40 4[illegible] 837

120215 38 [500] 311 409 48 538 90 96 812 88 944 **121119** 21 63 319 63 4 2 62 835 994 **122125** 474 [500] 874 950 **123047** [illegible] 64 111 84 98 238 509 20 [illegible]12 28 **124057** 65 88 138 229 414 638 85[illegible] 9[illegible] [500] **125** 69 173 245 85 814 22 **126019** 282 476 634 744 804 [illegible] 46 941 **127037** 96 242 77 406 53 550 803 **128024** 41 86 160 289 347 61 639 [1000] 71 838 47 906 23 80 **129104** 55 254 361 422 41 93 513 73 697 707 8[illegible]32 36 97 843

130002 155 67 263 311 [500] 79 440 639 777 827 **131157** 348 527 82 600 812 995 **132186** 206 343 54 68 627 40 **133025** 298 328 472 60[illegible] 45 **134152** 312 411 **125074** 106 30 91 260 315 483 647 70 814 48 83 996 **136114** 33 225 50 457 63 631 54 9[illegible] **137112** 323 444 571 89 639 [1000] 866 916 [500] 19 **138087** 304 36 32 472 772 825 26 **139164** 85 [1000] 200 23 364 424 667 73 705 44 95 864 927

140003 55 85 134 61 241 366 485 590 612 976 **141000** [500] 244 84 93 541 6[illegible]2 709 [1000] 807 93 969 96 **142151** 467 91 [1000] 709 17 846 **143[illegible]2** [500] 484 647 734 820 27 [500] **144048** 68 473 899 **145001** 83 147 591 706 31 810 **146086** 204 57 359 536 [3000] 871 **147046** 185 241 42 90 392 508 614 73 81 869 918 **148777** 886 946 68 **149174** [3000] 413 70 [500] 519 664 81 957 65 75

150117 25 251 368 [500] 82 439 50 826 37 42 969 **151034** 39 275 389 [1000] 428 78 94 657 [500] 78 **152001** 3 86 300 20 701 53 845 [500] **153128** [500] 438 51 556 90 713 932 **154009** 44 160 240 4[illegible]9 58 60 969 **155096** 221 435 80 550 76 661 735 89 832 926 **156052** 103 287 91 400 8 525 677 777 946 76 85 **157111** 33 263 73 531 754 828 932 90 **158322** 564 720 965 **159018** 62 158 224 489 98 604 9 703 86 91 96 973

160072 83 113 319 63 452 684 979 **161333** [500] 53 99 482 536 642 844 936 **162026** 111 285 506 701 [500] 20 896 937 [500] **163096** 130 361 449 709 [500] 999 **164008** 35 52 116 203 [1000] 84 557 61 661 [500] 703 11 **165029** 104 20 59 270 304 94 494 762 **166041** 250 **[10000]** 90 445 65 603 745 52 954 **167[illegible]8** 60 203 421 43 503 59 637 90 713 954 **168037** 122 28 30 337 542 89 715 98 845 974 81 **169018** 128 259 903 7

170061 111 17 51 56 [500] 291 468 569 98 606 83 **171076** 202 403 88 535 758 801 **172001** 2 86 [500] 518 805 94 921 74 [1000] **173013** 158 359 67 524 621 [500] 767 **174016** 89 279 463 [1000] 67 [500] 817 86 **175024** 147 243 310 [500] 402 14 680 863 84 [1000] **176** 06 17 60 92 213 24 41 409 504 40 93 704 965 74 **177028** 118 25 30 279 317 63 430 98 562 826 **178201** 380 550 53 685 **179009** 20 233 69 [500] 86 462 507 693 723 962 84 [1000]

180093 172 454 532 647 **[10000]** **181118** 391 419 53 567 92 717 981 **182014** 80 83 267 461 612 19 34 44 48 816 922 [500] 49 **183297** [500] 341 51 430 [500] 68 70 511 941 **184027** 63 266 366 448 502 44 679 [500] 918 **185055** 143 212 49 55 92 98 310 29 495 636 [1000] 48 766 930 [1000] **186015** 244 420 52 525 788 834 958 **187225** 92 324 440 86 670 82 [500] 782 812 65 85 961 **188144** 233 329 661 739 837 985 **189042** 279 308 416 84 558 [1000] 645 894 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 6. Mai lies **73579** statt **37579**, in der Nachmittagsliste vom 8. **168809** statt **168609**

entgegen. Der Großherzog wird vom 5. bis 7. Juni in Kolberg weilen und an allen Veranstaltungen teilnehmen. Er kommt auf dem Seewege in Begleitung mehrerer Kriegsschiffe, die während der Kongreßtage vor Kolberg auf der Reede liegen werden. Sicherem Vernehmen nach wird auch der neue Turbinenkreuzer „Kolberg" diese Gelegenheit benutzen, um seiner Patenstadt einen Besuch zu machen. Fast sämtliche Staaten des Festlandes werden auf dem Kongreß vertreten sein. Ueber 400 Anmeldungen zur Teilnahme am Kongreß sollen bereits jetzt eingegangen sein. Auffallend ist die große Beteiligung von Damen. Die Zahl der angemeldeten Vorträge ist so groß, daß die für die wissenschaftliche Arbeit angesetzte Zeit kaum ausreichen wird. Im Anschluß daran werden Besichtigungen der zahlreichen städtischen und anderen Wohlfahrtseinrichtungen, Anstalten und dergleichen, Lichtbildervorträge, Ausflüge zu Wasser und zu Lande, Festbankette und eine Illumination, an der sich auch die auf der Reede liegenden Kriegsschiffe beteiligen werden, stattfinden. Nach den Anfragen in den Hotels und Pensionaten ist ein starker Fremdenzufluß zu erwarten.

— **Pommerns Schlachtvieh.** Im letzten Vierteljahr wurden in der Provinz Pommern insgesamt 600 Pferde, 517 Ochsen, 4458 Bullen, 9626 Kühe, 2658 Jungrinder, 25957 Kälber, 95573 Schweine, 17718 Schafe und 386 Ziegen geschlachtet und amtlich untersucht.

Köslin. Der Neubau des Hotels zum Kronprinzen steht jetzt endgültig fest. Die Entwürfe für das Hotel sind von dem Architekten Koch in Stolp angefertigt, der auch die Oberleitung des Baues übernimmt. Das Hotel soll der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort ausgestattet werden und 45 Fremdenzimmer umfassen. Die Gesamtkosten des Hotels mit Erwerb des jetzigen alten Hotels betragen im ganzen einschließlich Einrichtung 380000 bis 400000 Mark. Für die Stadt Köslin und für die Ausstellung 1912 ist der Hotelbau von hoher Bedeutung.

Augustwalde, 6. Mai. Der Besitzer Karl Lehmann bemerkte zu seinem Leidwesen seit einiger Zeit, daß eine seiner Kühe keine Milch gab. Er vermutete einen Dieb, der sich Milch holte. Wie groß aber war die Verwunderung, als der Hauswirt den Dieb in Gestalt eines kleinen Ferkels entdeckte. Das kleine Tierchen richtete sich an den Hinterbeinen der Kuh empor, um aus dem Euter die Milch zu saugen. Lag die Kuh, so legte sich auch das Ferkel an das Euter und ließ es sich gut schmecken.

Franzhausen, 6 Mai. Einer hiesigen Eigentümersfrau legte gestern ein Gauner eine Quittung ihres abwesenden Ehemannes über 70 Mk. mit der Begründung vor, daß ihr Mann auf einer Auktion einen Wagen gekauft habe und dazu Geld brauche. Die Frau gab dem Unbekannten auch das Geld. Dieser verschwand mit seiner Beute auf Nimmerwiedersehen.

Greifenhagen, 8. Mai. In der Dunggrube ertrunken ist heute vormittag die 5 Jahre alte Tochter Anna des Fischmeisters Ludwig Nedel hier, Wittenstraße Nr. 307. Es wird vermutet, daß das Kind den Bohlenbelag der Dunggrube fortgeschoben hat und daß es hierbei in die Grube gestürzt ist, und zwar unglücklicherweise an der Seite, an welcher sich die Jauche abgesondert hat. Alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider vergeblich.

Labes. Regierungsassessor von Normann hierselbst ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum Landrat des Regenwalder Kreises ernannt.

Pyritz, 8 Mai. Seinem Leben hat der fast 80jährige Nachtwächter Radebach in Schwochow durch Erhängen ein Ende gemacht. Den alten Mann fand man im Stalle erhängt vor. Lebensüberdruß soll die Ursache der unseligen Tat sein.

Swinemünde. Selbstmordgedanken bekam am Sonntag gegen 2 Uhr mittags ein hiesiger Glasschleifer, der um genannte Zeit zwischen Seebrücke und Damenbad in jedenfalls betrunkenem Zustande in die See hineinmarschierte und sich zum ewigen Schlaf niederlegte. Drei junge Leute, die Vorfall beobachteten, holten den Lebensmüden, der bereits bedenklich erstarrt war, aus dem nassen Element heraus und nach einiger Zeit des Erholens trat er den Gang nach Hause an.

Greifswald, 8. Mai. Ein reizendes Tieridyll ist zurzeit im Hühnerhofe des Gütervorstehers Jahr zu beobachten. Dort hat kürzlich eine Glucke eine Anzahl niedlicher Kücken ausgebrütet, die jungen Tierchen aber bald darauf schnöde im Stich gelassen. Mitleidsvoll hat sich ihrer jetzt eine Terrierhündin angenommen, die die Kleinen schützt und wärmt, als ob es ihre eigenen Sprößlinge wären.

— **Ein neuer Cholerafall in Marienburg?** Wie wir erfahren, ist gestern der 33 Jahre alte Arbeiter Hermann Beyer, wohnhaft in Kalthof, Brunnenstraße 2. unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Beyer, der bei dem Zimmermeister Scharf in Vogelsang beschäftigt war, ist in das Diakonissenhaus in Marienburg eingeliefert worden. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind beim Transport beobachtet worden. Die Untersuchung, ob tatsächlich Cholera vorliegt, ist noch nicht abgeschlossen. Wie unseren Lesern noch bekannt sein dürfte, wurden die Cholerafälle im Herbst v. Js. von denen einige tödlich verliefen, auch aus Kalthof bei Marienburg gemeldet, und zwar auch aus der Brunnenstr. Es handelt sich also in diesem Falle um den gleichen Choleraherd wie im Vorjahre.

Allenstein. Selbstmord versuchte in einer hiesigen Wirtschaft ein junger Mann. Nachdem er sich dort auf einem Phonographen das Lied „Weh', daß wir scheiden müssen" dreimal hintereinander hatte vorspielen lassen, schoß er sich drei Kugeln in Kopf und Brust. Es handelt sich um einen früheren Sanitätsunteroffizier Johann Matern. Im Krankenhause äußerte er sein Bedauern darüber, daß die Kugeln ihr Ziel verfehlt hätten.

Königsberg, 8. Mai. Eine gräßliche Tat verübte heute früh das Dienstmädchen Therese Neufeld. Sie hatte auf dem Klosett Zwillingen das Leben gegeben, den Kindern die Köpfe eingedrückt und dann versucht, die Leichen durch den Guß hinunterzuspülen. Das längere Fortbleiben des Mädchens fiel auf und man fand die Kindesmörderin mit blutbesudelten Händen bei ihrer schrecklichen Arbeit. Es war ihr bereits gelungen, eines der Kinder hinunterzuspülen, während das andere noch eingewickelt in der Ecke lag. Die Mörderin wurde, da ihr Zustand einen Transport ins Gefängnis nicht gestattete, vorläufig ins städtische Krankenhaus gebracht.

Strafkammer.

Zu drei Monaten Gefängnis wurde die 16 Jahre alte Elise Guhl aus Jeseritz verurteilt, die in ihrer Stellung bei dem Lehrer in Rügenwalde aus einem Geschäft mehrere Gegenstände entwendet hatte unter Anwendung falscher Schlüssel. Da sie geständig ist, soll Strafaussetzung befürwortet werden.

Unsere „Mariner".

Zur Frühjahrsübung unserer Schlachtflotte.

Die Frühjahrsmanöver unserer Schlachtflotte haben begonnen. Durch die im Lenzsonnenschein glitzernden oder im Sturm erschauernden Fluten unseres Meeres flitzen die flinken Torpedoboote verderbenschwanger heran an die mächtigen Kolosse, deren schwergepanzerter Leib majestätisch die See durchfurcht. Diese Riesen des Meeres selbst bekämpfen einander mit gigantischen Geschossen, ein Getöse mit ihren Feuerschlünden verursachend, wie wenn der Weltuntergang heranbräche, Meer und Himmel in dichten Pulverdauch hüllend, aus dem rotfahle Blitze zucken. Ein Schauspiel, das den furchtbaren Ernst der Kämpfe, die sich in einem modernen Seekriege abspielen, in schrecklicher Deutlichkeit vor dem Geiste des Zuschauers erstehen läßt. Die Männer aber, die auf den beim Feuer der gewaltigen Geschütze bis in die tiefsten Räume erzitternden Schiffsleibern den Dienst für das Vaterland versehen, stehen fest und unerschütterlich an ihren anvertrauten Posten, unberührt durch das Tosen der Elemente und den Donner der Schlachten, gestählt und treu in mutiger Pflicht.

Es ist ein ganzer Staat im kleinen, der sich an Bord eines Schlachtschiffes befindet. Eine musterhafte Arbeitsteilung sorgt dafür, daß der komplizierte Apparat bis in die kleinsten Teile ohne jede Störung und in jedem Augenblick tadellos funktioniert. An der Spitze jedes größeren Schiffes steht als Kommandant ein Kapitän zur See. Dieser trägt in erster Linie die Verantwortung für alle Vorgänge auf dem Schiffe, für die Ausbildung der Mannschaften, die Aufrechterhaltung der Disziplin, die tadellose Instandhaltung aller Teile des Schiffes, und es steht ihm die niedere Gerichtsbarkeit und die Disziplinarstrafgewalt zu. Vor seiner Kajüte, in der sich auch die Schiffskasse befindet, steht ein Ehrenposten. Der erste Offizier untersteht dem Kommandanten und haftet diesem für alle jene Aufgaben, die dem Kommandanten selbst zufallen. Während der Kommandant allein speist, ist der Erste Offizier das Haupt der Offiziersmesse und nimmt an deren Mahlzeiten teil. Diesem stehen auch die Anordnungen bezüglich des Wachdienstes und die Zuweisung der Mannschaften an die einzelnen bestehenden Abteilungen zu. Er ist Vorgesetzter sämtlicher zum Schiffsverbande gehörenden Offiziere, Beamten und Mannschaften mit Ausnahme des Schiffsarztes, des Navigationsoffiziers, des Adjutanten, des ersten Ingenieurs, des Zahlmeisters und des Schiffspfarrers, die dem Kommandanten direkt unterstehen. Der Navigationsoffizier steht gewöhnlich im Range eines Kapitänleutnants. Er ist mit der speziellen seemännischen Leitung des Schiffes betraut und hat sich in dieser Hinsicht den Anordnungen des Kommandanten zu fügen. Vom Wachtdienst ist der Navigationsoffizier befreit. Dem Artillerieoffizier steht die Aufsicht über die Artillerie des Schiffes zu. Er ist verantwortlich dafür, daß sämtliche Geschütze tadellos funktionieren und daß die für die Bedienung der Geschütze bestimmten Offiziere und Mannschaften in allen Einzelheiten gründlich ausgebildet werden. Auf denjenigen Schiffen, die mit Torpedos ausgerüstet sind, gibt es einen besonderen Torpedooffizier. Auf den Linienschiffen gibt es zumeist acht Wacheoffiziere, von denen vier im Range von Kapitänleutnants stehen und Erste Wacheoffiziere sind. Die übrigen jüngeren Offiziere haben sie zu unterstützen. Der Wachdienst findet in der Weise statt, daß sich die Wachoffiziere vierstündlich ablösen, mit Ausnahme der Nachmittagswache von vier bis acht Uhr, bei der zweistündiger Wechsel stattfindet.

Da naturgemäß auf einem großen Kriegsschiffe, auf dem hunderte von Menschen sich befinden, auch zahlreiche schriftliche Arbeiten zu erledigen sind, so ist zu diesem Zwecke dem Kommandanten ein Oberleutnant oder Leutnant zur See als Adjutant beigegeben. Der Adjutant ist frei vom Wachdienst, wenn nicht besondere Ausnahmefälle vorliegen. Der Adjutant ist auch gleichzeitig Signaloffizier. Auf größeren Schiffen hat der Schiffsarzt den Rang eines Marinestabsarztes, auf kleineren Schiffen denjenigen eines Assistenzarztes. An der Spitze des Ingenieurwesens steht der leitende Ingenieur. Seine Verantwortlichkeit erstreckt sich auf den tadellosen Zustand der Maschinen, sowie deren absolut sicheres Funktionieren. Er wird unterstützt von dem Wachingenieur. Eine sehr wichtige Persönlichkeit ist sodann der Schiffszahlmeister, zumeist ein Stabszahlmeister in dem Range eines Kapitänleutnants. Ihm untersteht das gesamte Kassen- und Verpflegungswesen, er hat für die Beschaffung von Geld, für Proviant sowie für alle übrigen Bedürfnisse zu sorgen. Er ist Vorsteher des Verwaltungsbureaus und hat für die Ausbildung der an Bord kommandierten Zahlmeisteraspiranten und -Applikanten zu sorgen. Marinepfarrer sind nur bei größeren Schiffsverbänden an Bord. Der Marinegeistliche hält nicht nur den Gottesdienst ab, sondern hat auch Vorträge bildenden und erziehenden Inhalts zu halten, bei Vereidigungen und Begräbnissen mitzuwirken usw. Auf allen größeren und den meisten kleineren Schiffen sind Fähnriche zur See untergebracht, auf Linienschiffen gewöhnlich 16, auf den großen Kreuzern 12, auf Küstenpanzerschiffen 8. Weiter ist der Dienst zugeteilt den Deckoffizieren, von denen es bei den modernen Linienschiffen 22 bis 24 gibt. Sie bilden eine eigene Deckoffiziersmesse und unterstehen direkt dem Ersten Offizier. Der Bootsmann ist speziell für das gute Aussehen des Schiffes verantwortlich, namentlich auch für die Boote, die Takelage, Segel, Anker, Ketten usw. Eine sehr wichtige Stelle nimmt an Bord sodann der Stückmeister ein, der zumeist aus der Bootsmannslaufbahn hervorgeht, ihm unterstehen die schweren Geschütze und großen Drehtürme. Dem Artillerieoffizier ist der Feuerwerker beigegeben, der für die Brauchbarkeit der Geschütze, der Handwaffen und für Ordnung in den Munitionskammern verantwortlich ist. Diesem unterstehen wieder die Feuerwerksmaate. Der Steuermann ist dem Navigationsoffizier zur Unterstützung beigegeben. Er hat Berechnungen zu machen, die Messungsinstrumente zu stellen, Verbesserungen in die Seekarten einzutragen usw. Es würde zu weit führen, hier alle weiteren kleineren Meister- und Maatenposten aufzuführen. Jeder Offizier und jeder Matrose hat seine bestimmte Aufgabe, für deren Ausführung er verantwortlich ist.

Vermischtes.

Ehedrama in einer Zwergfamilie. Eine Liebestragödie, deren Helden einer Liliputanerfamilie angehörigen, hat sich gestern in der Reichshauptstadt in der Bernauerstraße, zugetragen. Euklides Jondim, 90 Ztm. hoch und aus Brasilien gebürtig, glaubte begründete Ursache zur Eifersucht auf seine Ehegattin Marta, 80 Ztm. „groß", zu haben und hatte sich deshalb dem heimlichen Trunke ergeben. Wie die junge Frau erzählt, sei ihr Gatte nicht etwa auf andere Zwerge, sondern auf große Männer neidisch gewesen. Er scheute sich dann nicht, alle möglichen Gegenstände als Prügelinstrumente zu benutzen und eines Tages nahm er sogar ein Rasiermesser, um seiner Frau die Kehle durchzuschneiden. Im Anschluß an eine solche turbulente Szene sprang nun der sanguinische Ehegatte gestern in selbstmörderischer Absicht aus der ersten Etage in den Hof hinab. Bei dem Sturz hat sich der Kleine aber außer einigen Verstauchungen keinen Schaden zugezogen. Er wurde in das Lazarus-Krankenhaus gebracht.

Eine ganze Familie in den Tod gegangen. In einem Teich bei Reinowitz wurden die zusammengebundenen Leichen des tschechischen Arbeiters Joseph Kollar, seiner Frau und einer neunjähriger Tochter und bald darauf die ebenfalls zusammengebundenen Leichen eines elfjährigen Sohnes und einer zweijährigen Tochter gefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Familie aus Verzweiflung in den Tod gegangen ist.

Telegramme der Stolper Post.

Metz, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser ist gestern abend mit Gefolge im Hofzuge um 11 Uhr nach Wiesbaden abgereist, wo er heute vormittag eingetroffen ist.

Zabrze, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Gestern mittag wurden in der „Concordia"-Grube durch Zubruchegehen einer Strecke 6 Mann verschüttet. 3 Häuer sind getötet, ein Mann schwer verletzt. 2 Schlepper wurden unverletzt geborgen.

London, 10. Mai. (Wolffs Bureau.) Das Empire-Theater in Edinburg ist gestern abend durch Feuer zerstört. Bis heute früh waren 7 Leichen geborgen, die bei dem Einsturz unter den Trümmern begraben wurden.

El Paso, 10. Mai. (Wolffs Bureau) Bei dem gestrigen Angriff auf Juarez drangen die Aufständischen in die Stadt ein. Die Zahl der Toten wird auf 300 geschätzt, darunter befinden sich 15 Amerikaner, die an den Kämpfen teilnahmen. In Washington herrscht große Beunruhigung, da sich gezeigt hat, daß Madero sein Rebellenheer nicht in der Gewalt hat. Bei der Eroberung der Grenzstadt Tiajuana, die in Brand gesteckt wurde, hatten beide Teile schwere Verluste. Auch Juarez ist von den Aufständischen in Brand gesteckt worden.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Telegramm der „Stolper Post".)

Berlin, 10. Mai 1911.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht (für Schlachtgewicht sind die Preise in Klammern beigefügt):

Kälber: a) Doppellender feiner Mast 80—102 M. (111—136 M.) b) feinste Mast (Vollmast-Mast) 60—65 M. (100—108 M.) c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 53—58 M. (88—97 M.) d) geringere Mast- u. gute Saugkälber 44—50 M. (77—88 M.) e) geringe Saugkälber 28—35 M. (51—64 M.) Schafe: A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel — M. (— M.) b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe — M. — M.) c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) — M. (— M.) B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer — M. (— M.) b) geringere Lämmer und Schafe — M. (— M.) Schweine: a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht — M. (— M.) b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 42—44 M. (52—55 M.) c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 42—43 M. (52—54 M.) d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd Lebendgewicht 40—42 M. (50—53 M.) e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 38—40 M. (48—50 M.) f) Sauen 37—48 M. (46—58 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes. Vom Rinderauftrieb blieben 60 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde nicht geräumt. Maßgebende Preise wurden nicht angegeben. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Standesamt vom 8. bis 10. Mai 1911.

Geburten.

1 Sohn; Bureauvorsteher Georg Dittberner, Steinmetz Emil Reimann, Hausdiener Franz Wegner, Rangiermeister Franz Sill, Arbeiter Franz Radtke, Sattlermeister Heinrich Braun.

1 Tochter: Schmied Reinhold Hildebrandt, Bahnarbeiter August Saß. (2 unehel. Mädchen.)

Aufgebote.

Bahnmeister Karl Greife hier mit Selma Gosda in Graudenz, Bäcker Willi Klamka mit Martha Knack hier, Tischler Hans Tuschling mit Anna Lenke hier.

Eheschließungen.

Kaufmann Johannes Brinck mit Elisabeth Mielke hier.

Sterbefälle.

Musiker Wilhelm Miethke Sohn 3 Jahre 8 Mon. alt, Besitzer Emil Gehrke aus Beckel 34 Jahre alt, Arbeiter Friedrich Lüdtke 66 Jahre alt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der Anteil des Händlers **Albert Klick** in Schmolsin an dem in Schmolsin belegenen, im Grundbuche von Schmolsin Band 11, Teil 2, Blatt 55a zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. des Eigentümers Albert Klick in Schmolsin und
2. dessen Ehefrau Anna geb. Domke

als Miteigentümer je zur Hälfte eingetragenen Grundstück am 23. August 1911, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 37 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, Stallgebäude mit Scheune und Holzstall. Größe 3,70 ar. Gebäudesteuernutzungswert 102 Mark. Grundsteuermutterrolle Artikel 853. Gebäudesteuerrolle Nr. 165.

Stolp, den 1. Mai 1911.

Königl. Amtsgericht 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, d. 12. Mai d. Js., vormittags 8 Uhr** werde ich in **Gr. Gansen** bei dem Arbeiter W. Gleffe daselbst

ca. 50 Centner Kartoffeln in Mieten

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Stolp, d. 10. Mai 1911.

Haseney, Gerichtsvollzieher.

Freibank.

Donnerstag, vorm. 8 Uhr und nachm. 3 Uhr **Fleisch-, Talg- u. Schmalz-Verkauf.**

Die Schlachthofdirektion.

Frauen zum Zeitungtragen sofort gesucht.

Expedition der „Stolper Post".

Billige Herings-Offerte!

Hochfeinen Norw. Fettheering p. To. 30.00

" " **Fullhering** p. To. 30.00

Franko jeder Bahnstation.

Emil Wagner, Markt 20.

Brennabor-Kinderwagen.

Nur echt mit Schutzmarke.

Anerkannt bestes Fabrikat, unter Verwendung größter Sorgfalt und teuerster Rohmaterialien hergestellt. Nach den Vorschriften der modernen Kinderhygiene gebaut, von vorbildlicher Form, außerordentlich dauerhaft u. von sanftem Lauf. Bevor Sie ihre Wahl treffen, lassen Sie sich bei mir **Brennabor-Kinderwagen** vorführen und beachten Sie deren Vorzüge.

Sämtliche Muster gegen Nachahmung geschützt.

— Illustrierte Prospekte umsonst und postfrei. —

F. Dollega, Markt 9.

Bitte das Schaufenster zu beachten.

Tattersall-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

früher Husaren-Reitbahn. **Eingang: Amtsstraße.**

Betriebseröffnung

am Donnerstag, den 11. Mai a. c.

Tarif.

a) Aufnahme von Pferden in Pension pro Tag	M. 2.—
dto. incl. Dressur „ „	„ 3.—
b) Vermieten von Pferden zu Reitzwecken pro Stunde . . .	„ 2.—
jede weitere (anschließende) Stunde . . .	„ 1.—
c) Reitunterricht (Kursus von 12 Stunden)	„ 40.—
dto. auf eigenem Pferde (Pensionspferd) pro Stunde .	„ 1.—
Begleitung beim Ausreiten pro Stunde	„ 0.50
Zustellung des Pferdes zur Wohnung oder Abholen von dort . .	„ 0.25

d) Vermittelung von Pferdean- und Verkäufen

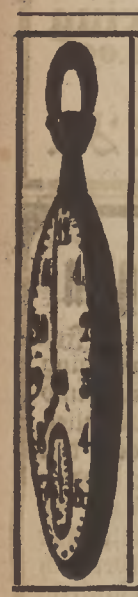
5% des erzielten Preises.

Für Nichtmitglieder erhöhen sich obige Sätze um 20%.

Nähere Auskunft erteilt der Stallmeister im Institut.

Güter jed. Größe, Landwirtschaften, **Mühlen, Ziegeleien** 2c., die zum **sofortigen** Verkauf stehen, sucht der **Reichs-Central-Markt jetzt: Berlin NW. 7, Friedrichstr 138.** Größe und Preisangabe genügt!

Ia. Karbolineum und **Beßwitzer Kienteer** offerieren **SEEFELDT & OTTOW Stolp** Dachpappenfabrik.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Uhren-Gold-Silberwaren und Optik**

Ernst Gast, Uhrmachermstr. Holzentorstr. 17.

Alle Sorten **Brennholz** in Kloben und zerkleinert offeriert zu billigen Preisen **H. Eismann,** Inh. **H. Brabandt,** Gr. Aukerstr. 23.

Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.

Bestellungen nehmen außerdem entgegen: Emil Kamphausen, Neutorstr. Otto Tillack, Schmiedestr. A. Baese, Wollweberstr. 20.

Klein's Hotel.

Freitag, den 12. Mai 1911, abends 8¼ Uhr: **Einmaliges** Operettengastspiel I. Berliner Bühnenkünstler. **Direktion Max Conrad.**

Das Ensemble gastierte zuletzt hier mit „Zigeunerliebe". 25 Personen! Größte Operettentournée Deutschlands!

Novität! Das Meisterwerk von Leo Fall! Ohne Souffleur!

In Berlin, Hamburg etc. allabendlich ausverkauft!

Das Puppenmädel.

Operette in 3 Akten v. Victor Léon. Musik von **Leo Fall.**

!! Einlage: Der Rosenkavalier !!

Picardische Kostüme aus dem Atelier Obronski & Impekoren Berlin.

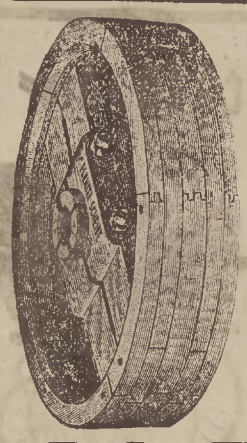
Das **„Hosenrockkleid"** welches Maria Conrad-Paldy trägt, ist im Atelier Aug. Lüders, Berlin, Friedrichstr. angefertigt!

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn Felix Albrecht: Loge 2 M., Sperrsitz 2 M., Saalplatz 1 M

An der Abendkasse: Loge 2,50 M., Sperrsitz 2,50 M., Saalplatz 1,50 M., Stehplatz 75 Pfg.

Dirigent: **Kapellmeister Charles Moor.**



TREIB-RIEMEN

in Leder, Baumwolltuch, Kamelhaar, Balata, Gummi etc.

Maschinen-Oele, Zylinder-Oele, Zentrifugen-Oel, Motoren-Oel, Dynamo-Oel, Turbinen-Oel, Schleif-Oel, Lowry-Oel, Rüb-Oel, consistentes Fett, Wagenfett, Tran, Karbolineum, Maschinen-Talg.

✻ Sämtl. techn. Artikel. ✻

Größtes Lager in 2-teiligen Holzriemscheiben

J de Veer, Stolp i. P.

Fernsprecher 292. **Gegründet 1862.**

Lade Freitag, d. 12. d. M. **25 Stück gute ostpreußische, hochtragende u. frischmilchende**

Kühe und Sterken

aus und werde dieselben infolge günstigen Einkaufs Sonnabend und folgende Tage sehr billig verkaufen.

August Lietz, Hospitalstr. 19.

Achtung!

Neue Preistabelle für Schnellbesohlerei.

Herren-Sohlen auf Rand	2,50 Mk.
„ **Absätze**	0,80 „
Damen-Sohlen auf Rand	1,75 „
„ **Absätze**	0,60 „
„ **Sohlen** genagelt mit Absätzen	2,00 „
Knaben-Sohlen	1,75—2,00 „
Mädchen „	1,50—2,00 „

Goldstraße 12.

P. Bulczak,

Schuhmachermeister.

— Anfertigung nach Maß unter Garantie. —

Ein Kenner

weiß genau, daß die **modernsten, leichtlaufendsten** und **besten**

Fahrräder

sowie **Zubehör** und **Ersatzteile** nur in dem **größten fachmännischen Fahrrad-Geschäft** am Platze zu haben sind, und zwar nur bei

Paul Lange, Stolp

Mittelstraße 47.

Einziger Fachmann am Platze.

Fahrräder v. 65 M., gebrauchte v. 20 M. an.

Morgen Donnerstag frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst empfiehlt **F. Genzer,** Neutor 11.

Arbeiter

zum Holzschälen stellt ein die **Rathsdamnitzer Papierfabrik**

Bahnfahrt nach Rathsdamnitz wird vergütet.

Erfahrene tüchtige

Wirtin

sucht zum 15. Juni Frau **Fliessbach,** Landechow i. Pom.

Hierzu 1 Beilage